

[Startseite](#)


ANDRÄ KUNST. Eine besondere Erfahrung von Licht ermöglicht die Grazer Pfarrkirche in der Fastenzeit mit einer Lichtinstallation des Bulgaren HR-Stamenov. Eine Vorbereitung auf die Begegnung mit dem österlichen Licht. - Foto: Neuhold

Das Licht vor Augen

Eine Lichtinstallation von HR-Stamenov prägt in der Fastenzeit die Grazer Pfarrkirche St. Andrä.

Wer jetzt die Grazer Andräkirche betritt, wird überrascht von einer Lichtfülle, deren Herkunft unerklärlich erscheint. Licht ist plötzlich da, intensiv und unwiderstehlich. Der Hochaltar scheint im genauen Umriss des Altarbildes auf einen dahinterliegenden lichtgetränkten Raum durchbrochen zu sein. Der Betrachter ist fasziniert von der genau lokalisierbaren Lichtfülle und wird zugleich auch auf Distanz gehalten. Ein zögerliches, staunendes Suchen und Gehen beginnt.

Anstelle eines Fastentuches „verhüllt“ das Medium Licht – mit extremer Intensität und Reinheit – das Altarbild für 40 Tage. Eine Kunstintervention des bulgarischen Künstlers HR-Stamenov. Anstelle von Dekor und visuellem Entertainment sucht dieser Künstler einen präziseren Einsatz des Lichtes, der nicht selten auch an Naturphänomenen Anleihen nimmt. Er irritiert damit die vertrauten Sehgewohnheiten des Betrachters und versetzt ihn in eine stimulierende Unruhe.

Licht steht am Ursprung des Lebens. Unzählige religiöse Riten und Feste sind mit der Symbolik des Lichtes verbunden. Das Jahr beginnt mit der Rückkehr des Lichtes. Ohne oder bei zu wenig Licht fehlen die Lebensgrundlagen des Menschen: Es ist kalt, gefährlich und dunkel. Aus dieser Erfahrung entstand die Überzeugung, dass das Licht mit dem lebensschaffenden Göttlichen zu tun hat, das Dunkle mit dem zerstörerischen Bösen.

In der Mystik fast aller Religionen ist Licht auch Symbol für die Erkenntnis und Vereinigung der Seele mit dem göttlichen Urgrund. Im Christentum wird darüber hinaus das Wesentliche des Glaubens mit dem Symbol des Lichtes ausgedrückt. „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt“, heißt es im Johannes-Evangelium.

Die 40 Tage der Fastenzeit bereiten auf die Begegnung mit dem österlichen Licht vor. In der Osternacht wird in die dunkle Kirche die geweihte Osterkerze getragen und gesungen: „Lumen Christi!“ Dieses Licht ist Realsymbol für den auferstandenen Jesus von Nazaret, der die Dunkelheit des Todes durchlitten hat. Gott schenkt den Todgeweihten das Licht des neuen und ewigen Lebens. Hermann Glettler

ePaper

- [Ausgabe 9 vom 01.03.2015 \(Link\)](#) Seite 4

Zuletzt bearbeitet: Lukas Korherr, 25.02.2015 10:28:48

11

